

EISHOCKEY

Nationalliga A

Ambri – Fribourg	Fr, 19.45 Uhr
Bern – Biel	Fr, 19.45 Uhr
Davos – Genf-Servette	Fr, 19.45 Uhr
Rapperswil-Jona – ZSC Lions	Fr, 19.45 Uhr
Langnau – Lugano	Fr, 19.45 Uhr
Zug – Kloten	Fr, 19.45 Uhr
Biel – Rapperswil-Jona	Sa, 19.45 Uhr
Fribourg – Davos	Sa, 19.45 Uhr
Genf-Servette – Ambri	Sa, 19.45 Uhr
Lugano – Kloten	Sa, 19.45 Uhr
ZSC Lions – Bern	Sa, 19.45 Uhr
Zug – Langnau	Sa, 19.45 Uhr

Nationalliga B

GCK Lions – Ajoie	Fr, 20.00 Uhr
La Chaux-de-Fonds – Langenthal	Fr, 20.00 Uhr
Lausanne – Young Sprinters	Fr, 20.00 Uhr
Olten – Thurgau	Fr, 20.00 Uhr
Visp – Basel	Fr, 20.00 Uhr
Sierre – Olten	Sa, 18.00 Uhr
Ajoie – Lausanne	Sa, 20.00 Uhr
Young Sprinters – GCK Lions	Sa, 20.00 Uhr
Thurgau – Visp	Sa, 20.00 Uhr

Der FCRJ pausiert an diesem Wochenende

Fussball. – Nach vier Siegen aus ebenso vielen Meisterschaftsspielen in der 1. Liga wartet auf den FC Rapperswil-Jona ein spielfreies Wochenende. Die Partie gegen Eschen/Mauren wurde auf Grund des WM-Qualifikationsspiels zwischen Liechtenstein und Deutschland auf den 17. September, einen Mittwoch, angesetzt. Im Team der USV Eschen/Mauren, die auf die laufende Saison hin den Aufstieg in die 1. Liga realisiert hat, stehen einige Kaderspieler der Nationalmannschaft Liechtensteins. (so)

Weitere Verstärkung für den SC Bern

Eishockey. – Der SC Bern hat für das Qualifikationsturnier zur Champions Hockey League (12.–14. September) nach dem Uznertorhüter Simon Züger auch zwei 30-jährige Kanadier verpflichtet. Lee Goren und Richard Jackman stehen den Bernern für die Partien gegen Gastgeber Nürnberg und Kosice zur Verfügung. (so)

Ein Zwicken in der Leiste vermässelt Streit den Auftakt

Die Rapperswil-Jona Lakers müssen zum Start in die neue Spielzeit auf Marco Streit verzichten. Der Stammgoalie laboriert an einer hartnäckigen Leistenverletzung. Für ihn kommt Marc Klingler gegen die ZSC Lions und Biel zum Zug.

Von Fredi Fäh

Eishockey. – Von einem Torhüterproblem sprach Morgan Samuelsson im Vorfeld der laufenden Meisterschaft immer wieder. Er dachte dabei primär an die unkonstanten Auftritte seines Stammgoalies Marco Streit in der zurückliegenden Vorbereitungsphase. Dass dieser aber beim Saisonauftakt gegen die ZSC Lions im Tor der Rapperswil-Jona Lakers stehen würde, daran wagte selbst Samuelsson nicht zu zweifeln. Streit nimmt auch mit Blick in Richtung der heute Abend beginnenden NLA-Meisterschaft die Position als unbestrittene Nummer 1 bei den Lakers ein. Den Saisonstart verpasst der 33-Jährige allerdings. Er wurde von der Verletzungshexe befallen. Ein Zwicken an der Leiste lassen bei ihm vorderhand keine Einsätze zu. «Wir wissen noch nicht genau, wie schlimm die Verletzung ist», gab Lakers-Cheftrainer Morgan Samuelsson zu verstehen. «Er fällt aber sicher für die beiden Auftaktspiele aus.»

Klinglers fehlende Erfahrung

Durch die Verletzung von Marco Streit rückt dessen Ersatz Marc Klingler für die beiden Spiele gegen die ZSC Lions und Biel zwischen die Pfosten der Lakers nach. Womöglich auch noch länger, sollten sich die Befürchtungen auf einen längeren Aus-

fall Streits bestätigen. Klingler tritt diese Aufgabe mit einem grossen Handicap an. Ihm fehlt die Spielpraxis. Es verwundert daher kaum, dass er beim Teamcup von vergangener Woche in Küsnacht, wo er sowohl beim 1:5 gegen Kloten als auch beim 1:4 gegen Biel zum Zug kam, unsicher wirkte.

Klingler bestritt in der letzten Saison in der Nationalliga A lediglich drei Spiele über die volle Distanz: Am 22. September 2007 beim 3:6 in Lugano, am 26. Januar 2008 beim 1:5 in Bern sowie beim bedeutungslosen 4:3 im letzten Qualifikationsspiel auswärts gegen Servette. Dazu kassierte er bei seinen zwei Einsätzen für den NLB-Verein Thurgau zwölf Gegentore.

Die Niederlagen sind abgehakt

Trotz des verletzungsbedingten Fehlens von Marco Streit und der negativen Resultate in den Testspielen blickte Morgan Samuelsson nach dem gestrigen Morgentraining zuversichtlich dem Saisonstart entgegen. «Wir alle sind froh, dass es endlich losgeht.» Samuelsson verwies dabei auf die intensive Vorbereitungszeit, die am 7. April in Angriff genommen wurde. Er zeigte sich mit der Trainingsintensität in der zurückliegenden Wochen sehr zufrieden und machte selbst nach den klaren Niederlagen gegen Kloten und Biel eine gute Stimmung im Team aus. «Wir haben die Fehler angesprochen. Die beiden Spiele sind abgehakt.»

Zum Meisterschaftsauftritt treten die Lakers heute Abend zum Duell mit dem amtierenden Schweizer Meister ZSC Lions an. Für Morgan Samuelsson stellt diese Konstellation keinen Nachteil dar. «Würden wir auf Langnau treffen, wäre der Druck sicherlich grösser.»



Verletzt: Marco Streit fehlt bis auf weiteres verletzungsbedingt. Bild Carlo Stuppia

Der Abstecker nach Jona vor der Rückkehr nach Anaheim

Eine Woche vor seiner Abreise nach Amerika absolvierte NHL-Goalie Jonas Hiller gestern Nachmittag in Jona ein intensives Konditionstraining. Geleitet wurde das Training von Robin Städler, mit dem Hiller schon in Davos arbeitete.

Von Fredi Fäh

Eishockey. – Es ist Donnerstagnachmittag. Ein karg eingerichteter Raum an der Schachenstrasse in Jona. Dort, wo einst das bekannte Meyers Modestblatt hergestellt wurde. Der Duft frischer Farbe hängt in der Luft. Der Blick aus dem Fenster bietet einen traumhaften Blick auf das Schloss Rapperswil, den Zürichsee und die umliegende Hügellandschaft mit Bachtel und Etzel. Jonas Hiller bekommt von der wunderbaren Aussicht nicht viel mit. Er ist gekommen, um unter Anleitung von Robin Städler, seinem persönlichen Trainer, eine letzte Konditionseinheit vor der Abreise nach Übersee zu absolvieren. Das Programm beinhaltet nahrhafte Elemente.

Der Millionenvertrag in der NHL

Auf einer Gerätekombination mit einer frei geführten Rolle unter einem aus Holz angefertigten Board werden unterschiedlichste Übungen ausgeführt. Mal mit Hantelstange, mal mit losen Gewichten. Der Schwerpunkt gilt dabei der Beinmuskulatur. Die Schweißstropfen rinnen. Während zwei Stunden holt Hiller alles aus seinem Körper heraus. So, wie er dies in den Wintermonaten als Eishockey-Torhüter auch tut. Seit einem Jahr



Der Star und sein Trainer: Jonas Hiller überreicht Robin Städler zum Abschluss der Sommervorbereitung ein Leibchen der Anaheim Ducks. Bild Katja Stuppia

spielt Jonas Hiller für die Anaheim Ducks in der National Hockey League. Zu 23 Einsätzen brachte er es in seiner ersten Saison. Ein beachtlicher Wert für einen Neuling in der weltbesten Liga. «Es ist wirklich gut gelaufen», stellt Hiller während einer kurzen Trainingspause fest. Die Bestätigung für seine guten Auftritte erhielt er im Juni bei den Anaheim Ducks in Form eines neuen Zweijahresvertrags. Dieser bringt dem 26-jährigen Schweizer Nationaltorhüter jährlich 1,3 Millionen Dollar ein. Von den Dollar-Millionen lässt er sich an diesem Nachmittag nichts anmerken. Bei Hiller sind keine Anzeichen von Starallüren festzustellen. Nach Jona ist er in einem Mittelklassauto gereist. Darüber hinaus nimmt er sich trotz dichtgedrängtem Programm ausgiebige Zeit, um die Fragen des Journalisten zu beantworten.

Er habe in diesem Sommer regelmässig in Jona trainiert und das von Robin Städler entwickelte Trainingsprogramm System Power in Balance, kurz Sypoba, auch in Davos, seinem Lebensmittelpunkt während der spielfreien Zeit, täglich zur Anwendung gebracht. «Das Sypoba-Brett wird in meinem Gepäck nach Übersee einen festen Platz haben», verrät der NHL-Goalie am Rande der intensiven Konditionstrainingseinheit.

Einen neuen Schwerpunkt gesetzt

Jonas Hiller arbeitet seit Ende Mai nach den Trainingsplänen des in Jona wohnhaften Städler. Die beiden verbindet eine gemeinsame, von Erfolg geprägte Vergangenheit beim HC Davos. Hiller avancierte in Davos zum Meistgoalie und Städler war von 2001 bis 2003 als Konditionstrainer

im Landwassertal tätig. «Ich wollte in diesem Sommer einen anderen Schwerpunkt setzen», begründet Hiller seinen Entscheid, nach dem Trainingsprogramm von Städler zu arbeiten. «Mehr Muskelmasse bringt mir nichts. Ich lege mehr Wert auf die Rumpfstabilität, den Hüftbereich sowie die Beweglichkeit.»

Mit dem Resultat gibt sich Hiller zufrieden. Er sei auf dem richtigen Weg, erklärt er eine Woche vor seiner Rückkehr nach Anaheim. «Ich habe im Sommer sehr gut trainiert und bin körperlich gut drauf.»

Mit dem HC Davos auf dem Eis

Parallel zum abwechslungsreichen Konditionstraining bereitete sich Jonas Hiller in den vergangenen vier Wochen beim HC Davos, seinem früheren Verein, auf dem Eis für die bevorstehende NHL-Saison vor. «Ich bin dem Verein dankbar, dass ich mittrainieren kann», erklärt der Nationaltorhüter. Am 12. September reist er zurück nach Amerika. Eine Woche bleibt für ihn dann Zeit, um sich wieder an die Wahlheimat zu gewöhnen. Danach beginnt der harte NHL-Alltag mit Trainingscamps.

Das Rüstzeug für eine weitere erfolgreiche NHL-Saison hat sich Hiller mitunter im harten Konditionstraining in Jona geholt. Für seinen Trainer Robin Städler hält er zum Abschied ein Geschenk bereit: Ein Originalleibchen der Anaheim Ducks. «Das kannst du hier aufhängen», sagt Hiller bei der Übergabe. Platz dazu hats im frisch renovierten Raum an der Schachenstrasse genügend. Die offizielle Einweihung des neuen Sypoba-Trainingszentrums in Jona ist im November geplant.